

Antonia Bauer, Claudia Beckshebe, Alexandra Klaußner, Louisa Müller

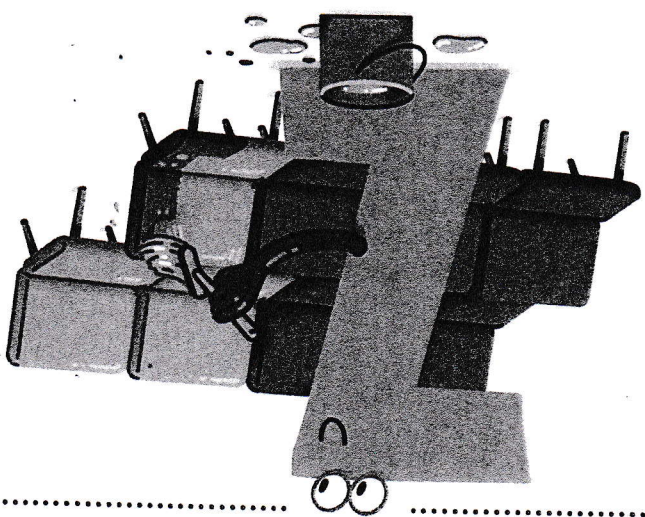
frühestens zur Bundestagswahl in vier Jahren geben. noch nicht gelöst. Eine größere Reform des Wahlrechts aber wird es Berechnung der Überhangmandate. Das Problem ist damit wohl es Ausgleichsmandate gibt. Außerdem gibt es ein neues System zur eine Partei jetzt bis zu drei Überhangmandate haben darf, bevor Bundestags stoppen soll. Darin ist unter anderem festgelegt, dass genen Jahr eine Wahlreform beschloss, die das Wachstum des eine Entscheidung zu treffen. Deshalb hat die Regierung im vergan- die Steuerzahlerinnen und -zahler. Außerdem ist es oft komplizierter, Je mehr Menschen im Bundestag sitzen, desto teurer wird das für festgelegt ist.

sind über 100 Sitze mehr als die Anzahl, die im Bundeswahlgesetz Bundestag bei der vorigen Wahl auf 709 Sitze angeschwollen. Das nennt man Ausgleichsmandate. Durch diese Nachrücker ist der anderen Parteien mehr Abgeordnete in den Bundestag schicken. Damit es aber fair für die anderen Parteien bleibt, dürfen auch die mandate.

die fünf übrigen Leute trotzdem rein. Das nennt man Überhang- stimmen aber nur 20 Sitze im Bundestag zustehen. Dann dürfen durch die Erststimme gewählt werden, der Partei nach den Zweit- Nun kann es aber vorkommen, dass 25 Abgeordnete einer Partei nach unten abgearbeitet, bis alle Sitze besetzt sind. te hat die Partei schon vor der Wahl festgelegt. Sie wird von oben tinnen und Kandidaten der Landliste einer Partei besetzt. Diese Lis- haben. Bleiben dann noch Sitze übrig, werden diese mit kandida- Leuten besetzt, die über die Erststimme einen Wahlkreis gewonnen fünften Sitz im Bundestag. Diese Sitze werden zunächst mit den Erhält eine Partei jede fünfte Wahlstimme, bekommt sie auch jeden Sitze im Bundestag bekommen.

Zweitstimmen entscheiden darüber, welche Parteien wie viele aber auch noch eine Zweitstimme, die sogar wichtiger ist. **Denn die** Zur Erinnerung: Mit der Erststimme wählt man direkt Personen, die in den Bundestag kommen sollen. Es gibt bei der Bundestagswahl

Z WIE ZWEITSTIMME



Y WIE YOUTUBE

Was passiert gerade auf der Welt? Viele Menschen informie- ren sich darüber auf Facebook, Twitter, Instagram, YouTube und all den anderen Plattformen. Für Parteien, Politikerinnen und Politiker sind soziale Medien auch ein Weg, um mit ihren Wählerinnen und Wählern direkt in Kontakt zu kom- men. Die derzeitige Bundeskanzlerin Angela Merkel hat einen offiziellen Instagram-Account, ihr Regierungssprecher twittert, die Regierung nutzt Facebook, und der Bundestag lädt auf seinem YouTube-Kanal Videos hoch – übrigens auch für Kinder. Es gibt dort Erklär-Videos dazu, wie man Kanzlerin oder Kanzler wird, was Bundestagsabgeordnete machen und wie die Bundestagswahl funktioniert. **Im Wahlkampf spielen soziale Medien wegen der Pan- demie eine noch größere Rolle als sonst** – die Parteien müssen die Wählenden ja irgendwie anders erreichen als normalerweise. Sie können keine großen Wahlkampf-Veran- staltungen organisieren, Infostände bei Volksfesten sind nicht möglich, und Politikerinnen und Politiker können nicht so leicht von Tür zu Tür gehen, um mit den Menschen über ihre Ideen zu sprechen. Wer um Stimmen werden will, überlegt sich deshalb etwas anderes. Postkarten, Nachrichten per Messenger-Dienst, Anrufe. Einige versuchen es auch mit Video-Konferenzen. Und eben mit all den Möglichkeiten, die die sozialen Netz- werke bieten, zum Beispiel Live-Übertragungen bei Insta- gram, Posts bei Facebook, Tweets bei Twitter und Videos bei YouTube. **Leider verbreiten sich über die sozialen Netzwerke auch falsche Nachrichten schnell.** Manche werden sogar ab- sichtlich gepostet, um die Wahl zu beeinflussen.

